

Striche – Formen und Funktionen

Peter Gallmann, Christine Römer

Der Übersichtsbeitrag stellt die für \TeX -Programme und die Orthografie relevanten unterschiedlichen Arten von Binde-, Gedanken- und Schrägstrichen mit ihren Schriftzeichen und Hauptfunktionen im Text vor.

Überblick

Die klassischen »Bleisetter« unterschieden vier Formen von horizontalen Strichen: den Achtelgeviertstrich, den Viertelgeviertstrich, den Dreiviertelgeviertstrich und den Geviertstrich mit Bezug auf Höhe bzw. Breite des Schriftkegels. Wir nehmen entsprechend den heutigen Gepflogenheiten folgende Striche mit Relevanz für die deutsche Orthografie an:

Divis

- Ergänzungsbindestrich
- Kupplungsbindestrich
- Bindestrich in Nummern
- Minusstrich (und typografische Alternativen)
- Trennstrich

Halbgeviertstrich (und Geviertstrich)

- Gedankenstrich
- Halbgeviertstrich als Wotersatz
- Aufzählungsstrich
- Wiederholstrich

Weitere Striche

- Schrägstriche
- Unterstrich
- senkrechter Strich
- Tilde

Bindestriche (Divis, engl. *hyphen*)

Der Bindestrich »-« ist der kleinste waagrechte Strich. Im Normalfall wird er mit der Bindestrichtaste neben dem Punkt eingegeben. Am Zeilenende dient er dann zugleich als Trennstrich. Wenn man das vermeiden will (etwa in Wörtern wie *U-Bahn*), setzt man einen »untrennbaren Bindestrich«, in \LaTeX mittels `~`. Der Bindestrich steht ohne Wortzwischenraum zum zugehörigen Wort oder Wortteil.

Der Ergänzungsbindestrich

Der Bindestrich (verdeutlichend: Ergänzungsbindestrich) kann als ein Auslassungssignal eingesetzt werden, wie in *Ein- und Ausgang, Zimmerwände und -decken, Sonnenauf- und -untergang*.

Der Kupplungsbindestrich

Als Kupplungsbindestrich kann der Bindestrich zur Hervorhebung einzelner Bestandteile in komplexen Wortbildungen eingesetzt werden (muss es aber nicht!), zum Beispiel: *Schrott-Transport* oder *Schrotttransport*. Er wird jedoch von den Regeln der deutschen Orthografie verlangt, wenn die Zusammensetzungen mit (einzelnen) Buchstaben, Ziffern oder Abkürzungen gebildet werden (*die U-Bahn, 17-teilig, PKW-Anhänger*) und wenn es sich um mehrteilige Zusammensetzungen mit Wortgruppen handelt (*Um-den-heißen-Brei-Schleicherei*).

Gliederungsmittel bei Nummern

Bindestriche werden auch als Gliederungszeichen in Nummern verwendet, beispielsweise 03641 9-44311.¹

Bindestrich als Minuszeichen

Für die Standardsprache findet die Bindestrichtaste der Standardtastaturbelegung auch Verwendung als Minuszeichen; die Bindestrichtaste wird darum auch als Minustaste bezeichnet. Unicode stellt jedoch modifizierte mathematische Minuszeichen bereit (siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Minuszeichen>). Dies trifft auch auf Zeichen mit einem Minusbestandteil zu, wie \pm vs. \mp ; beispielsweise mit \TeX $\$ \pm \$$ vs. $|\mp|$. Im wissenschaftlichen Kontext wird das mathematische Minus verwendet, das auf gleicher Höhe steht wie der waagerechte Strich des Pluszeichens. In \TeX sollte es im Mathematikmodus gesetzt werden: $\$ -3 \$ \rightarrow -3$. Beim Minus als Rechenzeichen ist ein (kleiner) Leerraum zu setzen, was bei \TeX automatisch erfolgt: $\$ 3-1+3 \$ \rightarrow 3 - 1 + 3$.

Trennstrich

Der Trennstrich (auch Trennzeichen genannt) hat die Funktion eines Anti-Grenzsignals (Zeilenende \neq Wortende). Er unterscheidet sich typografisch und im \TeX -Code nicht vom Trennstrich. Wenn trotz des gut funktionierenden Trennalgo-

¹ Siehe weiter: <https://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/bindestrich>

rithmus von \TeX ein Wort doch einmal manuell getrennt werden muss, darf der Trennstrich aber nicht mit der bloßen Bindestrichtaste eingegeben werden. Mit $\backslash-$ legt man fest, dass ein Wort nur an der betreffenden Stelle getrennt werden kann. Mit $'$ - legt man eine optionale Trennstelle fest. Weitere Trennstellen können sich dann durch die automatische Trennung ergeben. Wenn ein Wort (Kupplungs-) Bindestriche enthält, trennt \TeX *nur* an diesen Stellen. Wenn man weitere (automatische) Trennstellen zulassen will, ersetzt man die Bindestriche durch $'$ =. Wenn man in einem Ausdruck einen Zeilenwechsel ohne Trennstrich zulassen will (zum Beispiel nach einem Schrägstrich), setzt man an der betreffenden Stelle $'$ "; dies entspricht dem Unicode-Zeichen »bedingter Nullbreite-Wechsel«. Die meisten dieser Trennvarianten setzen das Paket `babel` mit der Sprache `ngerman` voraus.

Bindestrich: Zusammenfassung

Bindestriche	Funktionen	Beispiele
Ergänzungsstrich	Auslassungssignal	Ein- und Ausgang
Kupplungsbindestrich	einfaches Grenzsignal	das Tee-Ei
Gliederungszeichen	einfaches Grenzsignal	03641 9-44311
Bindestrich-Minus	mathematisches Funktionszeichen	besser mathematisches –
Trennstrich	Anti-Grenzsignal	Bei- spiel

Halbgeviertstriche

Der Halbgeviertstrich »–« ist länger als der Bindestrich. In vielen Schriften nimmt er etwa den Raum eines kleinen n ein; im Englischen wird er daher als *n-dash* bezeichnet. Der wichtigste Gebrauch ist derjenige als Gedankenstrich. Die beiden Bezeichnungen werden daher oft gleichgesetzt (auch in Anwendungen, in denen der Strich nicht als Gedankenstrich dient). In \TeX wird der Halbgevierstrich mit zwei Bindestrichen eingegeben: --.

Einfacher und paariger Gedankenstrich

Beim Gebrauch als Gedankenstrich wird vor und nach dem Halbgeviertstrich ein Wortzwischenraum gesetzt (zwischen Strich und Wortzwischenraum kann aber bei entsprechender Satzkonstruktion noch ein Komma treten; siehe nachstehend). Er steht oft an Stellen, an denen man im Gesprochenen eine kleine Pause machen würde.

Der Gedankenstrich kann als einfaches Grenzsignal auftreten: *Ihm fehlte vor allem eines – Geld. Im Hausflur war es still – ich drückte erwartungsvoll auf die Klingel.*

Häufiger ist aber die Verwendung als paariges Grenzsignal zur Hervorhebung von Zusätzen und dergleichen: *Der Rucksack war – ich wunderte mich – gar nicht so schwer*. Nach dem zweiten Gedankenstrich steht ein Komma, wenn es auch bei Weglassung des Zusatzes stehen müsste (Weglassprobe): *Anna sagte – ich erinnere mich genau –, dass sie nicht mehr zurückkommen wolle*. (Vgl.: *Anna sagte, dass sie nicht mehr zurückkommen wolle*.)²

Der Halbgeviertstrich als Wortersatz

Der Halbgeviertstrich kann auch für bestimmte weggelassene Wörter stehen. Er kommt dann einem Begriffszeichen nahe. In dieser Verwendung wird er meist ohne Leerraum oder mit einem kleinen Leerraum gesetzt ($\TeX \backslash,$).³

- Für *bis*: Wir bleiben 3 – 5 Tage weg.
- Für *gegen*: das Spiel Stuttgart – Hannover
- Für *minus*: bei $-10\text{ }^\circ\text{C}$ (siehe aber auch oben, Bindestrich als Minuszeichen)
- Für die Ziffer 0 (nur bei Währungsangaben): Er bezahlte -75 € .
- Für 00 (ebenfalls nur bei Währungsangaben): Er bezahlte $75,-\text{€}$. (In Tabellen wird hier auch der noch längere Geviertstrich gesetzt, da dieser in vielen Schriften gleich lang wie zwei Ziffern ist; Eingabe in \TeX mit drei Bindestrichen: $75,-\text{€}$. Siehe dazu auch weiter unten.)

Damit verwandt ist der Gebrauch als Streckenstrich:

- die Strecke Naumburg – Jena – Saalfeld

Aufzählungsstrich

Verbreitete Kurzbezeichnungen sind Spiegelstrich, Kommandostrich und Aufzählungsstrich. Sie markieren die einzelnen Items einer Liste, die in der Regel mit einem Einzug versehen ist. In \TeX stehen dafür verschiedene Umgebungen zur Verfügung. Mit der Umgebung `itemize`:

Der Beutel enthält:

- acht Schrauben
- sieben Muttern

```
Der Beutel enthält:
\begin{itemize}
\item[--] acht Schrauben
\item[--] sieben Muttern
```

² Zu Einzelheiten siehe <https://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/gedankenstrich>

³ Siehe auch <https://de.wikipedia.org/wiki/Halbgeviertstrich>

```
\end{itemize}
```

Mit der Umgebung `list`:

Der Beutel enthält:

- acht Schrauben
- sieben Muttern

```
\begin{list}{--}{Der Beutel enthält:}
\item acht Schrauben
\item sieben Muttern
\end{list}
```

Pakete wie `enumitem` stellen weitere Möglichkeiten zur Verfügung. Insbesondere kann dann auch der Einzug, der Abstand vor und nach der Liste, der Abstand zwischen den einzelnen Items, das Aufzählungszeichen usw. genau definiert werden.

Wiederholstrich

»Wiederholstrich« ist keine etablierte Bezeichnung. Er findet beispielsweise in Bibliografien Verwendung, um den Autor nicht mehrfach untereinander nennen zu müssen. Beispiel:

- Lindauer, Thomas (1995): Genitivattribute. Tübingen: Niemeyer (= Reihe Germanistische Linguistik, 155).
- (1998): Possessors, Predicates and Movement in the Determiner Phrase. Amsterdam: John Benjamins (= Linguistics Today, 22), 109–140.

Bei `biblatex` unterstützt der Bibliografiestil `authoryear` die Ausgabe eines Wiederholstrichs. Mit der Option `dashed=false` kann diese Ausgabe unterdrückt werden. Die Funktion ist, Auslassungssignal bzw. Platzhalter in Listen zur Redundanzminderung zu sein. Als Alternativen finden der Geviertstrich oder die Tilde Verwendung.

Amerikanischer Gedankenstrich / Geviertstrich (engl. *m-dash*)

\TeX ersetzt die Eingabe von drei wagerechten Strichen (Bindestrich-Minus) durch den Geviertstrich: `---` wird zu `—`. Er ist im Deutschen eine veraltete Alternative für den Halbgeviertstrich im Gebrauch als Aufzählungsstrich oder als Wiederholstrich. Am ehesten erscheint er noch in Tabellen als Ersatz für zwei Nullen (nur bei Währungsangaben). Im Englischen wird er teilweise noch als Gedankenstrich verwendet (traditionell ohne Wortzwischenraum gesetzt): *John arrived—as expected—at 7 pm.*

Halbgeviertstrich (und Geviertstrich): Zusammenfassung

<i>Halbgeviertstriche</i>	<i>Funktionen</i>	<i>Beispiele</i>
Gedankenstrich Ersatz für <i>bis, gegen</i>	einfaches oder paariges Grenzsignal Auslassungssignal	Und jetzt – aufgepasst – ... das Derby Jena–Erfurt
Streckenstrich	einfaches Grenzsignal	die Strecke Jena–Erfurt – Wasser – Luft – ...
Aufzählungsstrich	einfaches Grenzsignal	
Wiederholstrich Ersatz für Null(en) (Geviertstrich –)	Auslassungssignal Auslassungssignal Ersatz für Gedankenstrich im Englischen	–,75 €

Weitere Striche

Unterstrich (*underscore, understrike*) `_`

Der Unterstrich wird über die Hochstellung der Bindestrichtaste eingegeben. Da er im Mathemodus von \TeX ein Befehlszeichen für das Setzen von tiefgestellten Indizes ist, muss er mit dem Backslash eingefügt werden: `_`. Er tritt nicht häufig auf – außer bei Internetadressen, zum Beispiel E-Mail: `vorname_name@institution.de`

Schrägstriche / `\`

Der nach rechts geneigte Schrägstrich (*slash*) kann als Ersatz für *und, oder* Verwendung finden (*Einfuhr/Ausfuhr, Ein-/Ausfuhr*) und kommt dann einem Begriffszeichen nahe. In anderen Verwendungen ist er eher als bloßes Grenzsignal anzusehen (*das Winterhalbjahr 2017/18*). Im Normalfall tritt kein Wortzwischenraum (also weder davor noch danach) auf: *Schreiber/Schreiberinnen, Schreiber/-innen, Schreiber/innen*. Bei dem Bezug auf eine Wortgruppe ist zweimal Wortzwischenraum möglich, also davor und danach: *Zwiebeln/Lauch* vs. *zarte Zwiebeln / junger Lauch*. Als Bruchstrich tritt der Schrägstrich bei Bruchzahlen auf (*eine Belastung von 27 kg/ha, mit 50 km/h*). Er ist hier ein Begriffszeichen (Bedeutung: *pro, je, durch*).

Der Schrägstrich kann auch die Funktion eines Grenzsignals in Abkürzungen, Nummern und dergleichen haben: *Frankfurt a/O* (nicht amtlich!).⁴

Der Schrägstrich wird öfters bei Personenbezeichnungen als Gendergap mit oder ohne Unterstrich gesetzt (*die Schreiber/_innen*). Er fungiert dann als Grenzsignal

⁴ Siehe weiter <https://de.wikipedia.org/wiki/Schraegstrich>

(oder Aufmerksamkeitssignal). Es existieren zur Gendermarkierung noch andere Varianten.

Der Rückwärts-Schrägstrich (`\= \textbackslash`), der in \TeX ein wichtiges Befehlszeichen ist, wird in Windows-Computeranwendungen als Grenzsinal benutzt:
`c:\festplatte\ordner\datei.tex`

Senkrechter Strich |

Der senkrechte Strich hat nur in der Mathematik und in Computeranwendungen eine Bedeutung. Er kann in in \TeX als Grenzsinal auftreten, beispielsweise bei dem Befehl `Verbatim \verb|...|`. Bei `Verbatim` können aber als Grenzmarkierungen auch andere Zeichen verwendet werden, die keine Befehlszeichen sind.

Die Tilde (engl. *tilde*, *swung dash*) ~

Die Tilde ist eine Art geschwungener Strich. Teilweise wird die kurze Tilde vom längeren Swung Dash unterschieden. Außerdem gibt es die Tilde als diakritisches Zeichen über Buchstaben: *niño*, *nação*. Im Deutschen wird die Tilde eher selten verwendet. Ihre Funktion ist da dem Wiederholstrich ähnlich. Sie ist auch Auslassungssignal, Platzhalter in Lexika und Listen, um Redundanzen zu vermeiden. Die einfache Tilde kann in \TeX für die Verwendung in der Mathematik mit dem Befehl `\sim` (Mathematik \sim) oder für den Lauftext mit `\textasciitilde` (Text \sim) eingefügt werden; als Akzent mit `\~n` (\tilde{n}).

Als Befehlszeichen kann sie beim Gedankenstrich eingesetzt werden, um nach einem Gedankenstrich den Zeilenumbruch auszuschließen: *irgend ein Text --~Ein Einschub~-- wieder Text.*

Weitere Striche: Zusammenfassung

<i>Schrägstriche</i>	<i>Funktionen</i>	<i>Beispiele</i>
Unterstrich <code>_</code>	Grenzsinal	
Schrägstriche:		
Slash <code>/</code>	Ersatzstrich Grenzsinal	<i>Ein-/Ausgang</i> <i>Semester 2017/18</i>
(Backslash <code>\</code>)		
(Senkrechter Strich <code> </code>)		
(Tilde <code>~</code>)		